Moon Is Shining

Eine Geschichte vom Erwachsen werden... SanjixNami

Von abgemeldet

Kapitel 4: Wieder auf See

Huhu!
Einfallsreicher Titel, ne? -.-
naja egal.
ein neues chapi ^^ ich hoffe es gefällt euch! sagt mir ob die kapitel zu kurz, zu lang, zu langweilig, zu blöd geschrieben, mit zu wenig gefühlen oder zu abgehackt kommen xD
und sagt mir wenns euch gefällt ;)))

hab alle die das lesen (und besonders alle lieben kommischreiber*) dolle lieb!

los gehts!

~~~
~~~

höllisch und sie ließ sich ohne richtig auf die Anderen zu achten auf einen Stuhl am Tisch fallen. Ihrem Beispiel folgten die übrigen Alkoholopfer. Nami wurde ein Kaffee vor die Nase gestellt und sie trank mit gierigen Zügen. Die Wärme tat gut und das Koffein war auf dem Weg in ihr Blut.
Doch dann erfror sie. >Kann doch nicht sein.< Sie schaute noch mal hin, dann spuckte sie den Schluck Kaffee wieder aus, den sie gerade zu Mund geführt hatte. Alle wandten den Kopf zu ihr.
"Was hast du denn?", fragte Lysop. Nami sah nur sprachlos über den Tisch hinweg und zu Nico Robin und Zorro. Die Besatzung folgte langsam ihren Blick und zwei Sekunden später ergoss sich auch der Mundinhalt der Anderen über dem Tisch. Nico Robin und Zorro standen allen Ernstes an der Küchentheke und sie hatten die Hand des Anderen in der eigenen.
"IHR HALTET HÄNDCHEN???", schrie Sanji entsetzt. "Äh ja." Zorro schenkte dem Koch einen genervten Blick. >Das kann doch nicht.< Nami starrte immer noch zu den Zweien hinüber. Der Rest der Mannschaft regte sich auf. >Aber. Zorro hatte sich in letzter Zeit wirklich seltsam aufgeführt. Irgendwie.. ist dieser Anblick so komisch!< Dann sah die ganze Mannschaft zu wie sich Nico Robin und Zorro küssten und der Schwertkämpfer darauf die Küche verließ.
>Aber wenn die das machen, dann kann ich ja auch mit Sanji..< Sie sah kurz zu dem Koch und auch dieser sah Nami an. Demonstrativ wandte Nami den Blick wieder ab. >Nein. Niemals.<
Elend sah Sanji in seine Kaffeetasse. Er war so ein Idiot gewesen! Er ist so ein Idiot! Mit einem Seufzen stand der Koch auf und entfernte sich wieder aus der Küche. Sein Kopf schmerzte, aber er merkte es noch nicht einmal. Sanji hatte Nami so sehr enttäuscht.
>Warum? Warum konnte ich nicht meine Zunge bei mir behalten?< In seinem Kopf schwirrte Namis wütendes, aber auch trauriges Gesicht umher. Da Zorro an einem Ende des Schiffes trainierte, lenkte Sanji seine Schritte zuerst zu den Orangenbäumen, zögerte jedoch. >Nein.< Sanji verzog sich wieder auf das Krähennest. Von dort starrte er in den unerträglich fröhlichen blauen Himmel. Die Hitze nahm wieder zu, jedoch war sie ein wenig abgeflaut. Oder Sanji hatte einfach keine Zeit sich damit zu beschäftigen.
"Es tut mir so Leid, Nami.", murmelte er. >Ich habe es verpasst. Sie wird nie wieder etwas mit mir anfangen wollen.< Sein Herz pochte schmerzhaft. Er schloss die Augen. Nami flog in seinen Gedanken umher und Celine. Sanji hatte für dieses Mädchen nichts gefühlt. Gar nichts. Und Nami. Er liebte sie. Noch mehr sogar als er sich vorher eingestanden hatte.
>So muss sich Sterben anfühlen. Es tut so weh ihr weh zu tun. Sie ist so unerreichbar geworden.< Mit der Faust schlug Sanji gegen die Wand des Krähennestes. Aus seinen geschlossenen Augen waren Tränen hervorgetreten. >Es tut mir so Leid.< Innerlich schrie seine brennende Seele, doch eine tosende Sekunde später war es wieder still. Schmerzhaft still. Mit der Stille kam eine qualvolle Leere. Eine Leere, die Alles aufsaugte.
Zurück blieb nur noch er und sein verlorener Schatz, den er nie besessen hatte. >Nie besessen wird. Nie mehr.< Namis letzte Worte, die sie an ihn gerichtet hatte, standen deutlich vor ihm. In Sanjis Ohren klangen sie immer noch bohrend nach. >"Notgeiles, sexgesteuertes Arschloch. Arschloch. Arschloch.< Sanji wischte sich die Tränen weg. Er hasste Selbstmitleid, aber irgendwas hatte er verloren. Etwas fehlte. Und das war Nami.

Nami hatte sich in ihr Arbeitszimmer zurückgezogen. Dort suchte sie sich Papier, Tinte und Feder und vertiefte sich in die Arbeit. Sie vergaß Alles um sich herum und das tat gut.
Als sie dabei war eine Bucht in der Küste von Little Garden zu zeichnen, tropfte etwas auf das Papier herab und ließ die Tinte verlaufen. Nami, immer noch über die Zeichnung gebeugt, führte eine zitternde Hand zu ihrer Wange. Warum weinte sie wegen ihm? Warum? Er ist doch nur so ein blöder.. Sie ließ die Hand wieder sinken und ballte nun Beide auf der Karte zu Fäusten.
"Warum machst du das mit mir?", murmelte sie leise, während sie das Papier zusammenknüllte und in den Papierkorb schmiss.

Der Abend kam und Sanji war wieder in die Küche zurückgekehrt, um das Essen vorzubereiten. Gerade wollte er sich eine Zigarette anzünden, da erinnerte er sich an den Abend, wo er Nami beinahe geküsst hätte. >Sie hasst es, wenn ich rauche.< Die Zigarette steckte er wieder weg.
Das Abendessen verlief ruhig. Keiner wusste genau wie das mit Zorro und Nico Robin weitergehen würde, doch Sanji war erleichtert, dass sie nicht küssend über dem Nudeltopf hingen.
Erst jetzt registrierte er es richtig, was da vor sich ging. Am Frühstückstisch hatte er sich aufgeregt. Aber nur äußerlich. Eigentlich war es Sanji egal. Immer wieder sah er zu Nami und jedes Mal tat es einen Stich in seinem Herzen. >Sieht Nami nicht auch ein bisschen betrübt aus? Aber, nein das bilde ich mir ein.< Nami unterhielt sich derweil lächelnd mit Nico Robin. Endlich hatte Sanji das Abendessen hinter sich gebracht und flüchtete, Nico Robin und Ruffy mit dem Geschirr allein lassend, aus der Küche. Draußen zündete Sanji sich doch eine Zigarette an und streifte auf dem Schiff umher. Wieder war die See ruhig. Schon lange wurden sie von Stürmen und Ähnlichem verschont. Das Wasser platschte schmatzend an die Flying Lamb und das Schiff taumelte schlaftrunken im Meer. Als Sanji kurz stehen blieb und auf die See sah, erkannte er Delphine, oder nein, Wale, die elegant durch die Wellen zogen. Der Mond schimmerte vom Himmel herab und mit ihm viele, viele kleine Sterne. Keine Wolke war zu sehen.
Gedankenverloren und den Blick immer noch auf das Meer gerichtet wanderte Sanji über das Schiff. Viel zu spät erkannte er eine Person ganz vorne an der Reling stehen. Es war Nami. Sanji stand nur drei Meter von ihr entfernt. Eigentlich wollte der Koch sich sofort umdrehen, doch er konnte den Blick nicht abwenden. Nami stand geknickt an der Reling und sah mit betrübten Augen zu den Walen, die Sanji vorhin entdeckt hatte.
"Es tut mir so Leid, Nami.", murmelte Sanji leise, doch die See war so ruhig, dass es Nami verstanden haben musste. Sie rührte sich nicht. >Kann er nicht einfach aufhören? Kann er mich nicht einfach in Ruhe lassen? Warum macht er es mir so verdammt schwer..< "Sie - sie war nichts, Nami. Ich kenne nicht mehr als ihren Namen. Ich weiß noch nicht einmal, ob sie auf der Insel wohnt oder nicht." Eine kurze Pause trat ein und der Koch sah verloren zu Nami, die ihm immer noch den Rücken zugekehrt hatte. "So Etwas hat dich doch noch nie gekümmert, oder?", erwiderte diese schließlich mit kratzender Stimme. "Jedes Mädchen ist dein Häschen, Mäuschen, .." Nami schnaubte kurz kraftlos. "Wenn du dich mit Jemanden beschäftigst, fühlt sich derjenige wie die einzige Frau auf Erden. Man denkt du würdest alles für einen tun. Und dann.."
Kurz stockte sie, um die Tränen zu unterdrücken, die sie wieder erbarmungslos

übermannen wollten. "Dann lässt du einen fallen wie eine heiße Kartoffel. Wie Jemanden, den du noch nie gesehen hast." Sanji schwieg, während Nami redete. Jedes Wort ließ ihn wieder bluten. Er bereute es so sehr.
"Mit dir ist es anders, Nami. Alle haben mir noch nie so viel bedeutet wie du. Und.. ich meine es auch so wie ich es sage, Nami. Ich -" Sanji holte tief Luft. "Ich liebe dich, Nami. Das habe ich bisher noch zu Niemandem gesagt." Namis Griff um die Reling wurde fester. Sie starrte systematisch auf das Meer. "Sag das nicht.", leise wisperte Nami diese Worte und schloss kurze Zeit die Augen, nur um sich dann umzudrehen und Sanji wütend anzusehen.
"Sag das nicht!!" Jetzt schrie sie es ihm entgegen. "Nie wieder!!" Sanji war zu Eis gefroren. "Du hast so viel schon in den Dreck gezogen! Nicht auch noch diese Worte! Das ist doch nur wieder eine Masche!" Ihr waren wieder die Tränen über das Gesicht gelaufen, sie konnte sich nicht dagegen wehren. Nami rauschte an Sanji vorbei.